

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom ^{oooo}, mit der die Verordnung über die Erklärung des Gebietes „Totes Gebirge mit Altausseer See“ (AT2243000) zum Europaschutzgebiet Nr. 35 geändert wird

Auf Grund des § 13a des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976, LGBl. Nr. 65/1976, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 71/2007, wird verordnet:

Die Verordnung über die Erklärung des Gebietes „Totes Gebirge mit Altausseer See“ zum Europaschutzgebiet Nr. 35, LGBl. Nr. 67/2006, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 72/2008, wird wie folgt geändert:

1. § 2 lautet:

**„§2
Schutzzweck**

Diese Verordnung schützt:

1. die in der Anlage A genannten Schutzgüter nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und bezweckt die Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes der mit A und B bewerteten Schutzgüter;
2. die in der Anlage A genannten Schutzgüter nach der Vogelschutz-Richtlinie und bezweckt
 - a) die Erhaltung und Wiederherstellung einer ausreichenden Vielfalt und einer ausreichenden Flächengröße der Lebensräume für die Anhang I Vogelarten;
 - b) die Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes der mit A und B bewerteten Vogelarten;
 - c) die Erhaltung der Vermehrungs-, Mauser- und Überwinterungsgebiete sowie der Rastplätze in den Wanderungsgebieten für den Zugvogel.“

2. Nach § 2 werden folgende §§ 2a und 2b eingefügt:

**„§2a
Ziel**

Der günstige Erhaltungszustand der in der Anlage A genannten Schutzgüter ist dauerhaft zu sichern.

**§2b
Maßnahmen**

(1) Das Ziel soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

1. die Fortsetzung der traditionellen Almbewirtschaftung,
2. die Erhaltung
 - a) der großflächigen störungsarmen Zonen,
 - b) der natürlichen Fließ- und Stillgewässer,
 - c) von Quellfluren, Hoch- und Niedermooren,
 - d) von Wiesen- und Weideflächen,
 - e) der gesamten Kampfwaldzone,
 - f) von Zwergstrauchheiden,
 - g) von Rasengesellschaften,

- h) der Schutt- und Geröllfluren von der Obergrenze des geschlossenen Waldes bis in den Gipfelbereich und
 3. die Besucherlenkung.

(2) Das Ziel ist vorrangig im Wege des Vertragsnaturschutzes zu erreichen.“

3. Nach § 3 wird folgender § 4 eingefügt:

**„§4
Verbote**

Im Europaschutzgebiet sind nachstehende Handlungen verboten:

im Zeitraum vom 10. Mai bis 10. September

1. das Verlassen der markierten Wege durch Wanderer, Läufer und dergleichen;
2. jede ungebührliche Lärmentwicklung;
3. das Freilaufen lassen von Hunden, ausgenommen zur Jagdausübung oder des Einsatzes von Diensthunden der Exekutive, des Militärs und von Rettungshunden.“

4. Nach § 4 wird folgender § 4a eingefügt:

**„§4a
Kennzeichnung des Schutzgebietes**

Die Kennzeichnung des Schutzgebietes erfolgt durch Tafeln gemäß § 24 Abs. 1 NschG 1976.“

5. Der bisherige § 6a erhält die Absatzbezeichnung „(1)“. Dem Abs. 1 wird folgender Abs. 2 angefügt:

„(2) Die Änderung der §§ 2 und 4, die Einfügung der §§ 2a, 2b und 4a sowie die Neuerlassung der Anlage A durch die Novelle LGBl. Nr. 00000 treten mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der 00000, in Kraft.“

6. Anlage A lautet:

„Anlage A

Schutzgüter sind folgende natürliche Lebensräume, Pflanzen-, Tier- und Vogelarten gemäß § 13 Abs. 3 Z. 5 lit. a und b des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976:

Lebensräume nach der FFH-RL Anhang I		
Code-Nr.	Lebensraumtyp	Bewertung
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen	B
4060	Alpine und boreale Heiden	A
4070	Buschvegetation mit Pinus mugo und Rhododendrum hirsutum	A
6110	Lückige Kalk-Pionierrasen	A
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen	A
6230	Artenreiche Borstgrasrasen montan (und submontan auf dem europ. Festland) auf Silikatböden (Bürstlingsrasen)	B
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	A
7220	Kalktuff-Quellen (Cratoneurion)	B
8120	Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (Thlaspietea rotundifolii)	A

8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	A
8240	Kalk-Felspflaster (Nackter kalkreicher Fels)	A
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen	A
9140	Mitteleuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und Bergampfer	B
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)	B
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)	B
9420	Alpiner Lärchen- und/oder Arven (Zirben)wald	A

Säugetiere nach der FFH-RL Anhang II

Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1303	Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	B
1354	Braunbär	Ursus arctos	B

Pflanze nach der FFH-RL Anhang II

Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1902	Frauenschuh	Cypripedium calceolus	B

Schutzgüter sind folgende Vogelarten gemäß § 13 Abs. 3 Z. 5 lit. b des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976:

Vögel nach der VS-RL Anhang I

Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
A091	Steinadler	Aquila chrysaetos	B
A103	Wanderfalke	Falco peregrinus	B
A104	Haselhuhn	Bonasa bonasia	B
A108	Auerhuhn	Tetrao urogallus	B
A236	Schwarzspecht	Dryocopus martius	B
A241	Dreizehenspecht	Picoides tridactylus	B
A408	Alpenschneehuhn	Lagopus mutus helveticus	B
A409	Birkhuhn	Tetrao tetrix tetrix	B
A412	Steinhuhn	Alectoris graeca saxatilis	A

Regelmäßig vorkommender Zugvogel

Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
A168	Flußuferläufer	Actitis hypoleucos

Für die Steiermärkische Landesregierung:

Landeshauptmann Voves

”